

**Lärmsanierungsprogramm an Schienenwegen des Bundes, Strecke 4000, Abschnitt Ettlingen-West
- Entscheidung über den Lückenschluss und die Bewilligung einer außerplanmäßigen Ausgabe im Vermögenshaushalt 2005**

Beschluss: (einstimmig)

- 1. Für die Schließung der Lücke von 125 m zwischen den Lärmschutzwänden in Ettlingen-West übernimmt die Stadt einen Kostenanteil von 40%. Dies entspricht einem Pauschalbetrag von 46.400 €.**
- 2. Die Mittel in Höhe von 46.400 € werden außerplanmäßig unter der neugebildeten Haushaltsstelle 2.6300.953000 VHZ 010, DB-Lärmschutzmaßnahme Ettlingen-West zur Verfügung gestellt. Die Deckung erfolgt durch Einsparungen im Deckungskreis „Straßenbau“.**

Die Verwaltung teilte hierzu mit:

Begründung:

Das Lärmschutzprogramm der DB bringt für Ettlingenweier und Ettlingen-West Schutz durch Lärmschutzwände. Der Gemeinderat hat in der öffentlichen Sitzung am 28.01.2004, R. Pr. Nr. 8, zugestimmt, dass im Bereich Ettlingenweier eine 311 m lange Lärmschutzwand und in Ettlingen-West eine 377 m lange Lärmschutzwand von der Bahn gebaut wird.

Anschließend teilte die DB mit, dass die Prüfung des Eisenbahn-Bundesamtes zu einer Verkürzung der Lärmschutzwand in Ettlingen-West geführt hat. Dazu wurde der Gemeinderat am 21.04.2004 informiert. Mehrere anschließende Vorstöße durch Fraktionen und Personen pro Lückenschluss blieben daraufhin leider erfolglos.

Die Stadt verhandelte im Jahr 2004 und 2005 weiter mit der Bahn mit dem Ziel, die Lücke zu schließen.

Die DB-Projektbau hat nun ganz aktuell eine Möglichkeit vermittelt, die Lücke von 125 m doch noch im Zuge der dortigen Baumaßnahme zu schließen.

Inzwischen hat die Firma Eurovita Beton Interesse an der Verlängerung der Lärmschutzwand in Ettlingen-West, da sie dort neue Lärmschutzelemente präsentieren will. Die Firma ist bereit, die 125 m Lücke zu schließen, wenn die Stadt einen pauschalen 40%igen Kostenanteil übernimmt. Bei 116.000 € Gesamtkosten für die 125 m liegt der Anteil der Stadt dann bei 46.400 €.

Die Verwaltung vertritt die Auffassung, dass diese Möglichkeit beim Schopf gefasst werden sollte. Dies, weil insbesondere das Wohngebiet Odertalweg, der gesamte dortige Schulbereich nebst Sportplatz, die künftige Bebauung im Liebherr-Areal sowie insgesamt die dahinter liegende Wohnbebauung in Ettlingen-West eine Qualitätsverbesserung erfährt.

Formal sind dann u. a. noch bodenrechtliche und wartungstechnische Regelungen im DB-Innenverhältnis zu treffen, auf die die Stadt jedoch keinen Einfluss hat.

Auch unter dem Aspekt, dass die gesamten Lärmschutzmaßnahmen der DB in Ettlingen ca. 1,5 Mio. € Kosten verursachen, kann die Stadt Ettlingen mit einem relativ geringen Kostenbeitrag eine nachhaltige Qualitätsverbesserung für Ettlinger Bürger bewirken.

- - -

Stadtrat Dr. Ditzinger erläutert, dass die damalige Lärmschutzwand von der Bahn bereits eine halbe Sache war und stimmt daher dem Lückenschluss zu. Da die Firma EUROVIA Beton dort neue Lärmschutzelemente präsentieren wolle, erkundigt er sich, ob hier extravagante Lärmschutzwände angebracht werden würden.

Stadträtin Kölper ist unklar, wo dieser Lückenschluss erfolgen solle. Sie erklärt, dass auf Höhe der Pestalozzischule bei der Bahn angefragt wurde, ob dort eine S-Bahn-Haltestelle eingerichtet werden könne und erkundigt sich, ob diese realisiert werde.

Stadtrat Dr. Asché stimmt der Vorlage zu, da dies eine Entlastung für die Bevölkerung darstelle.

Stadträtin Saebel erkundigt sich nach den „normalen“ Kosten für die Maßnahmen, d. h. ohne das Angebot der Firma EUROVIA Beton.

Stadtbaudirektor Müller erklärt, dass ohne das Angebot der Firma EUROVIA Beton die Stadt dann auch Kosten in Höhe von ca. 116.000,- € tragen müsste. Die Firma sei dann auch mit der Deutschen Bahn in Vertrag; die Deutsche Bahn - Netz müsse noch ihre Genehmigung erteilen.

Stadträtin Saebel stimmt der Vorlage zu, da hierdurch Geld gespart werden könne.

Stadtrat Dr. Böhne stimmt dem Beschlussvorschlag ebenso zu.

Stadtbaudirektor Müller informiert, dass bezüglich der S-Bahn lediglich eine Haltemöglichkeit am Bahnhof vorhanden sei. Die Antwort auf die Frage von Stadträtin Riedel stehe noch aus. Bezüglich der Gestaltung der Lärmschutzwände sichert er zu, dass hier eine Abstimmung mit der Verwaltung erfolgen werde und eventuell auch transparente Teile vorgesehen seien.

Stadträtin Kölper stimmt der Vorlage zu.

Oberbürgermeisterin Büsse-maker stellt zu diesem Tagesordnungspunkt die einstimmige Zustimmung fest.

Die nachfolgende Abstimmung über eine Sitzungsunterbrechung wird bei 28:11 Stimmen abgelehnt.

Gabriela Büsse-maker
Oberbürgermeisterin

- - -

Ji/La

5. August 2005

1. Planungsamt zur Kenntnis und mit der Bitte um weitere Veranlassung.
2. Finanzverwaltung und Stadtbauamt zur Kenntnis.
3. Z. d. A.

Im Auftrag:

Jilg